

Prioritäten der Aktivitäten der Südosteuropa-Initiative

1) Prioritäre Zielgruppen

Aufgrund der aktuellen politischen Situation in den Staaten Südosteuropas und der nach wie vor instabilen Zivilgesellschaft, schlagen wir vor, unsere Programme an jene Zielgruppen zu richten, die sich aktiv für den Aufbau von Demokratie und Zivilgesellschaft einsetzen und sich persönlich engagieren möchten. Dazu zählen junge Erwachsene, die sich bereits zivilgesellschaftlich engagieren, Schüler und Studenten sowie Auszubildende, junge Berufstätige und junge Führungskräfte.

Das DFJW begrüßt die Unterzeichnung des Gründungsvertrags des *Regional Youth Cooperation Office – RYCO* durch die Premierminister der WB–Staaten am 4. Juli 2016 in Paris. In einer Zeit wo das europäische Projekt schweren Herausforderungen unterworfen ist, stellt die Gründung dieser Struktur ein wichtiges Zeichen für die Völkerverständigung und die Friedenssicherung dar. Die Jugendaustauschstruktur ist ein wichtiges Element grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Region und somit in Europa. Die Begleitung dieses Prozesses durch das DFJW unterstreicht den Einfluss des Jugendwerks auf diese Themen in der Region und verdeutlicht die durch die deutsch-französischen Beziehungen gegebene Inspiration.

2) Prioritäre Drittländer

Alle Länder Südosteuropas können einbezogen werden: Albanien, Bosnien-und-Herzegowina, die Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (EJRM), Kosovo, Montenegro und Serbien. Priorität wird allerdings folgenden Ländern gegeben: Bosnien-und-Herzegowina, der Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (EJRM), dem Kosovo und Serbien. Regionale Kooperationen mit Kroatien und Slowenien können ebenfalls eingereicht werden.

3) Themenschwerpunkte

A) Stärkung der Regionalen Kooperation

Die regionale Kooperation und die Frage der Versöhnung sind in Südosteuropa von zentraler Bedeutung. Bereits jetzt versuchen wir in Südosteuropa mit Partnerorganisationen zu kooperieren, die in Südosteuropa selbst regional vernetzt sind und grenzübergreifend agieren, um zivilgesellschaftliche Strukturen zu stützen und zu stärken. Dieses Ziel verfolgend sollen die Potentiale der sozialen Medien genutzt werden. Insbesondere multilaterale Austauschprogramme des DFJW sollten deshalb verstärkt durchgeführt werden (zum Beispiel deutsch-französisch-kosovarisch-serbisch oder deutsch-französisch-kroatisch-serbisch). In diesem Sinne unterstützen wir ausdrücklich den Aufbau des *Regional Youth Cooperation Office* als auch das Capacity Building der zukünftigen Verantwortlichen dieser Struktur (Train the Trainer im pädagogischen und didaktischen Bereich, Interkulturelles Lernen, Sprachvermittlung, Projektplanung, Finanzierung und Organisation von Austauschprogrammen). Weiterhin ermutigen wir zu ersten Jugendaustauschprojekten mit den verantwortlichen und den Partnerorganisationen von RYCO.

B) Stärkung von Demokratie, Menschenrechten und zivilgesellschaftlichem Engagement

Als Themenschwerpunkt schlagen wir Austauschprogramme vor, die sich inhaltlich explizit mit der Stärkung der Demokratie, des rechtsstaatlichen Systems und der Menschenrechte auseinandersetzen. Dazu gehören insbesondere Programme, die die Partizipation und das zivilgesellschaftlich demokratische Engagement der Jugendlichen stärken. Dazu zählen auch Programme, welche die Gender-Problematik, insbesondere im Bereich der Gewaltprävention behandeln und Projekte zu allgemeinen Grundrechten in einer Demokratie, als wichtiges Element im gesamtgesellschaftlichen Zusammenleben. Aktuell sind Fragen der Integration, Minderheitenrechte und der interreligiöse Dialog mit zu berücksichtigen.

2 / 2

C) berufliche Bildung

Die Südosteuropa-Initiative des DFJW führt bereits seit einigen Jahren punktuell Austauschprogramme für junge Berufstätige, wie zum Beispiel mit Krankenschwestern, Sozialarbeitern und Automechanikern durch. Wir würden diesen Themenschwerpunkt gerne stärken, denn die Entwicklung von Demokratie und Zivilgesellschaft in Südosteuropa kann unserem Erachten nach nicht losgelöst von arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen gesehen werden. Auf diese Weise können wir gezielt auf Armutsmigration und steigende Flüchtlingsströme reagieren. Es ist schwierig, junge Menschen für Demokratie zu gewinnen, wenn sie keine berufliche Zukunft sehen, die ihnen erlaubt, eine Existenz im eigenen Land aufzubauen und dort eine Familie zu gründen.

D) Die europäische Idee als Versöhnungsbeispiel und Zukunftsperspektive

Nach dem britischen Referendum, ist es wichtig den Balkanstaaten, die der Europäischen Union beitreten wollen, den Sinn des Projekts Europa in Erinnerung zu rufen: dessen Beitrag zu Frieden und Verständigung auf dem Kontinent, seine Bedeutung für die Solidarität und was es für die Demokratie und den Rechtsstaat bewirken kann. Die Europäische Union ist aufgrund seiner Angebote in Bezug auf den Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, vor allem für junge Menschen sehr attraktiv. In diesem Sinn sind insbesondere solche Projekte wichtig, die die Idee und die Werte eines gemeinsamen Europas vermitteln, seinen Entstehungsprozess erklären und die Grundlage seiner Arbeit darlegen.

Allgemein hin sollte das Beherrschen, Erlernen und Praktizieren der deutschen und französischen Sprache als auch der Multilinguismus dieser Länder besondere Berücksichtigung finden. Dies kann in enger Kooperation und Abstimmung mit deutschen und französischen Mittlerorganisationen stattfinden.